

(Online library) Sixteen Months in Four German Prisons: Wesel, Sennelager, Klingelputz, Ruhleben

Sixteen Months in Four German Prisons: Wesel, Sennelager, Klingelputz, Ruhleben

Von Frederick Arthur Ambrose, 1880- Talbot
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2016-06-23 Erscheinungsdatum: 2015-10-28 File Name: B018PIZIWS
| File size: 18.Mb

Von Frederick Arthur Ambrose, 1880- Talbot : Sixteen Months in Four German Prisons: Wesel, Sennelager, Klingelputz, Ruhleben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sixteen Months in Four German Prisons: Wesel, Sennelager, Klingelputz, Ruhleben:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als "Spion" 1914 in vier deutschen Gefngnissen Von HeberAch, wie blauugig muss jemand sein, der nach kurzer

Bekanntschaft mit einem "russischen Prinzen" sich von diesem anheuern und nach Russland einladen lässt und dann zwei Tage vor Kriegsausbruch mit umfangreicher Photo-Ausrüstung quer durch Deutschland nach Russland reist? Ganz so blauäugig kann unser Reisender doch nicht gewesen sein, wenn er DREI kleinformatische Photoapparate mit sich trägt und einen davon derart gut versteckt, dass er von den deutschen Kontrollen nicht entdeckt wird!! Dass in den ersten Kriegstagen alle "feindlichen Engländer" --besonders solche, welche zu den "feindlichen Russen" wollen-- besonders genau durchsucht und streng behandelt werden, darf bei der aufgekommenen Furcht vor feindlichen Spionen und deren improvisierten Unterbringung nicht wundern. So ist unser auf einem Rheindampfer verhafteter Engländer zunächst ins nächstgelegene (Straf-)Gefängnis nach Wesel verfrachtet worden. Von Wesel kam er als Ausländer in ein nahegelegenes Kriegsgefangenenlager in Senne, das unter der Leitung des Majors Bach stand, der seine anti-.... Gefühle an den ihm untergebenen Menschen ausliess. Glückliche Umstände befreiten ihn dort und er konnte zu englischen Freunden nach Köln "umziehen"; bis er dort in die Mühlen der Justiz geriet und ins Kölner Gefängnis "Klingelplatz" eingeliefert wurde. Als sich endlich herausstellte, dass er kein Straftäter und auch kein Soldat war, der als Kriegsgefangener behandelt werden musste, kam er in das für britische Zivilisten bestimmte Internierungslager, das auf der Berliner Trambahn in Ruhleben eingerichtet worden war. Um sich dort Geld zu verdienen, erinnerte er sich der gelernten Kunst des Gravierens, beschaffte sich die dazu notwendigen Geräte und auch "Geschenkartikel", die er wunschgemäß gravierte und verkaufte. In einer Art Telefonzelle werkelt er dann -selbstverständlich unter Kontrolle und mit Genehmigung der Lagerleitung- recht lukrativ, bis er eines Tages nach England entlassen und abgeschoben wurde. Genaue Gründe für die Verhaftungen und Entlassungen (einschliesslich der letzten) werden dem Leser nicht mitgeteilt, und so muss er sich mit dem subjektiven Bild eines Deutschland zufriedengeben, wie es dort einem "völlig unschuldigen feindlichen Zivilisten" unter der allgegenwärtigen und allgewaltigen Herrschaft des Militärs ergeht, welches sich mit dessen Staat im Krieg befindet. Heber

KurzbeschreibungHardPress Classic Books SeriesKurzbeschreibungHardPress Classic Books SeriesSynopsis *